

Pressespiegel

Selbst die Presse zeigt sich begeistert: Beispielhaft für eine „Olympia ruft: Mach mit!“-Woche Presse-Auszüge aus der Bad Hersfelder Gesamtschule „Am Obersberg“ (06/2016), dem Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka (06/2016) sowie der Adalbert-Stifter-Grundschule im hessischen Heusenstamm (11/2015).

Profisportler zum Anfassen

Beim Sportfest der Gesamtschule Obersberg waren zwei Olympia-Anwärter zu Gast



„Olympia ruft: Mach mit!“: Unter diesem Motto fand an der Gesamtschule Obersberg ein großer Sporttag statt, bei dem auch die beiden Wintersportprofis Michael Zachrau (links) und Ben Heber vollen Einsatz zeigten. Fotos: Marth

VON KRISTINA MARTH

BAD HERSFELD. „Olympia ruft: Mach mit!“ – unter diesem Motto hat die Gesamtschule Obersberg in diesem Jahr ihre Projektwoche durchgeführt. Nachdem zunächst drei Tage lang Themen wie Ernährung, Fairplay, Paralympics oder Olympische Spiele behandelt wurden, fand am Donnerstag ein großes Sportfest statt. Neben den mehr als 700 Schülern und ihren Lehrern haben bei diesem auch zwei echte Profisportler mitgewirkt.

Initiatoren des Projekts, an dem die GSO als eine von zahlreichen Schulen in Deutschland teilnahm, sind die Deutsche Olympische Akademie und der Gothaer Präventions- und Gesundheitsförderungsverein „symbioun“. Unterstützt werden sie von deutschen Sport-Assen. Mit Ben Heber, Anschieber des Weltmeister-Bobs 2015 und Michael Zachrau, der als Skeleton-Newcomer zuletzt im Weltcup für Aufsehen sorgte, brachten zwei Wintersportspezialisten des Olympiastützpunktes Oberhof den Schülern ihre Sportarten näher.

Einen echten Eiskanal gab es dazu natürlich nicht, doch

mit ein wenig Kreativität ließ sich auch die Turnhalle bestens nutzen. Ein Gefühl für den Skeleton vermittelten Rollbretter, auf denen genau wie auf den Schlitten bäuchlings und mit dem Kopf voran Platz genommen wurde. Als Viererbob-Ersatz dienten lange Sprungkästen, die sich dank ihrer Rollen wie das Original anschieben ließen. Auch die Profis machten bei diesen „Trockenübungen“ eifrig mit und fanden nebenbei ein paar Minuten Zeit, um unserer Zeitung ein paar Fragen zu beantworten.

Michael Zachrau und Ben Heber über...

...das Projekt „Olympia ruft: Mach mit!“: Wir wollen Schü-



Angespannte Gesichter: Vor dem Start eines kleinen Wettrennens herrscht bei den beiden Profis höchste Konzentration.

ler einfach ein wenig zum Sport motivieren, damit wieder ein bisschen mehr Bewegung an die Schulen kommt. Es geht hier erst einmal darum, überhaupt die Grundlage zu schaffen, denn viele Kinder haben heute überhaupt keinen Bezug mehr zu irgendeinem Sport.

Wir wollen einfach versuchen, ein bisschen den Ehrgeiz und den Spaß herauszukitzeln und vermitteln, dass es gut ist, sich körperlich zu bewegen und nicht nur zu Hause zu sitzen und Computer zu spielen. Dazu kann man hier in der Schule die Grundlage schaffen und vielleicht können wir ja den einen oder anderen motivieren.

...die Reaktionen der Schüler: Oft sind die unterschiedlich, hier in Hersfeld ist das aber wirklich entspannt. Sehr viele Schüler machen mit und es gibt höchstens vereinzelt mal jemanden, der keine Lust hat. Im Großen und Ganzen ist die Bereitschaft, auch mal ein bisschen zu schwitzen und sich anzustrengen, hier auf jeden Fall da.

...das Training eines Wintersportlers im Sommer: Im Prinzip steht zurzeit täglich Athletik-Training an. Sprünge, Kraft, Sprint – verschiedene Übungen, damit es nicht langweilig wird.

...eine eigene Olympia-Teilnahme 2018:

Olympia ist für jeden Leistungssportler ein Traum. Mit dem Zeitaufwand und dem Engagement, mit dem wir unseren Sport betreiben, ist da natürlich nur „dabei sein ist alles“ nicht das große Ziel. Schön wäre schon eine Medaille.



Hatten an der GSO sichtlich Spaß: Michael Zachrau (links) und Ben Heber.

Bad Berka schnuppert olympische Luft

Der Jenaer Speerwerfer Thomas Röhler besucht kurz vor seiner Reise nach Brasilien das Marie-Curie-Gymnasium

VON STEFFEN HÖGEMANN

BAD BERKA. Gespannt saßen die Schüler der fünften bis siebten Klassen des Marie-Curie-Gymnasiums (MCG) bewaffnet mit Fragezetteln auf ihren Stühlen in der Aula. Denn einen Olympiateilnehmer sieht man nicht alle Tage am Fuße des Paulinerturms. „Wen die Kinder treffen werden, wussten sie anfangs allerdings nicht, ich habe ihnen immer mehr Hinweise gegeben“, sagte Sportlehrerin Lys Liebeskind, die ihre Schüler „richtig heiß machen wollte“.

Und das ist ihr auch gelungen. Als der Jenaer Speerwerfer Thomas Röhler dann vor ihren Augen stand, stiegen die Arme der Kinder in den Himmel. „Haben sie einen Glücksbringer“, fragte der zwölfjährige Torben. Ein Plüschtier habe er immer im Rucksack, und ein Pandabär, den ihm seine Freundin für die Weltmeisterschaft in China gestrickt hatte, zählte auch dazu.

„Bist du, ich meine sind Sie denn schon nervös auf die Olympischen Spiele“, fragte ein sichtlich aufgeregter Bewunderer des Thüringer Leichtathleten. „Nein, aber wenn ich erstmal im Flieger sitze, kommt die Anspannung ganz schnell“, verriet er der Gruppe. Auch die Frage des elfjährigen Niklas, ob er die Sperrre für die russischen Athleten für richtig halte, beantwortete Röhler gerne: „Wenn jemand

einfach eine Pille einwirft und ich dafür schon morgens vier Stunden in der Halle stehe, ist das nicht fair.“

Mit 89,3 Metern führt er die Weltjahresbestenliste an, und erst Samstag wurde er zum fünften Mal hintereinander deutscher Meister. Natürlich wollten die Kinder wissen, wie er denn soweit werfen kann. Kurzum holte sich Deutschlands bester Speerwerfer den 13-jährigen Julius auf die Bühne, um den begeisterten Schülern eine kleine Lehrstunde zu geben. „Linker Fuß nach vorne, den rechten in Wurfstellung, Ellenbogen hoch und Ziel anvisieren“, erklärte Röhler die Wurftechnik, die die Kinder später auch in der Praxis anwenden durften.

Die Themenwoche „Olympia ruft: Mach mit!“, die der Gothaer Präventions- und Gesundheitsförderungsverein „Symbioun“ in dieser Woche am MCG organisiert, „bietet den Schülern neben sportlichen Aktivitäten auch Lehrreiches über fremde Nationen, Gesundheitsförderung sowie Fairness, Teamentwicklung und auch die Paralympics“, sagte der Bundeskoordinator des Vereins, Christian Schulz. Sein Team hatte den Jenaer Spitzensportler angeschrieben und gefragt, ob er sich vorstellen könnte, den Schülern von sich und seinem Sport zu erzählen. „Die Idee fand ich klasse, für mich hat die Schule einen



Der Jenaer Speerwerfer und Olympionik Thomas Röhler (LC Jena) ließ sich mit Fragen der Schüler des MCG löchern und begeisterte mit seinen Antworten. Fotos: Thomas Müller



Auch Sportlehrerin Lys Liebeskind (links) sah und hörte genau zu, als der Speerwerfer die Größe der Nägel in seinen Sportschuhen zeigte und Jonas (13) die Technik beibrachte.



hohen Stellenwert, ich möchte die Arbeit der Schulen wertschätzen. Gerade hier am Marie-Curie-Gymnasium sieht man, wie toll Lehrer und Schüler sich

für eine Sache begeistern“, sagte Röhler im Gespräch mit unserer Zeitung. Bevor es für ihn am 20. August in Rio de Janeiro um die Goldmedaille geht, zeigen die

Schüler schon am Freitag bei ihrer eigenen Schulolympiade, dass sie nicht nur olympische Luft schnuppern, sondern auch selbst dabei sein wollen.

Wie ein Weltmeister bewegt

Olympia ruft – die Adalbert-Stifter-Schule macht mit, lernt Olympia und neue Spiele kennen

Von Michael Prochnow

HEUSENSTAMM • „Olympia ruft: Mach mit!“ Die Adalbert-Stifter-Schule hat sich für eine Teilnahme an diesem Projekt des Vereins Symbioun und der Techniker Krankenkasse beworben. Nun erhielt sie Besuch vom Weltklassenschwimmer Christian Reichert.

Eigentlich sind die Mädchen und Jungen der 2c selbst kleine Sport-Stars! Die Einrichtung in der Altstadt ist schließlich bewegungszertifiziert, die Pädagoginnen engagieren sich dafür, ihre Schüler über den regulären Sportunterricht hinaus zu bewegen, betont Rektorin Christiane Knickel. Aber es geht halt immer noch ein bisschen mehr: Jetzt wollen sich die kleinen Sportskanonen mit den olympischen Spielen und einigen ihrer Disziplinen beschäftigen.

25 Bildungsstätten in ganz Hessen hatten sich um einen Platz in dem Projekt beworben, zehn wurden ausserkoren, darunter die Grundschu-



Beindruckt lauschen die Schüler der Klasse 2c dem Schwimmstar Christian Reichert. • Michael

le in der Schlossstadt. Das Angebot umfasst zunächst eine Fortbildung, bei dem die Lehrerinnen in Sachen Olympia fit gemacht werden. Dabei konnten sich die Teilnehmerinnen informieren über die

Schwerpunkte Paralympics, Sommer- und Winterspiele, Laufen als Grundlage im Sport, Aquatics, Fairplay-Spiele ohne Sieger und die olympische Idee.

Wissen und Anregungen

tragen die Lehrkräfte nun in den Unterricht. Am Ende der Einheit soll Mitte Oktober ein olympisches Fest stehen, erläutert Schulleiterin Knickel. Auf dem Stundenplan der 2c gibt's auch die Begegnung

mit Schwimmer Christian Reichert. Der 30-jährige Wiesbadener ist Team-Weltmeister über fünf Kilometer, wurde beim Welt-Cup im Juni in Portugal Vizemeister über zehn Kilometer.

„Sport hält nicht nur körperlich fit“, wirbt er für das Projekt. „Die olympische Idee fördert auch viele besondere soziale Kompetenzen wie Fairplay, Willenskraft und Disziplin“. Davon profitieren der Nachwuchs später zusätzlich im Berufsleben, sagt er bei der Vorstellung der Aktion. „Keine andere Sportveranstaltung hat das Potenzial, so viele Kinder zu begeistern wie die Vielfalt bei Olympia“, argumentiert er.

Wobei es in dem gemeinsamen Konzept von Symbioun und der Krankenkasse nicht um Höchstleistungen gehe, sondern um Spaß an Bewegung, Teamgeist, Fairplay sowie um Wissen über die olympischen Spiele. Lehrer sollen vor allem neue Anregungen für den fächerübergreifenden Unterricht gewinnen.